STADT UND KREIS

Eßlinger Zeitung Donnerstag, 6. September 2012

Der Zeit den Zahn gezogen

ESSLINGEN: Im Landesamt für Denkmalpflege werden bedeutende Steinzeitfunde konserviert – Forschungsprojekt mit der Kunsthochschule



Dass sie aus der Jungsteinzeit stammt, sieht man dieser Backschaufel nicht an. Damit das so bleibt, stellt Ingrid Wiesner das Fundstück in einen Gefriertrockner, wo dem Holz auf schonende Weise das Wasser entzogen wird.

Bei Grabungen im Olzreuter Ried bei Bad Schussenried haben Archäologen vor drei Jahren bemerkenswerte Funde aus der Jungsteinzeit gemacht. Bevor diese 2015 bei einer großen Landesausstellung gezeigt werden können, werden die prähistorischen Gegenstände nun im Landesamt für Denkmalpflege in Esslingen konserviert. Unterstützung bekommen die Restauratoren dabei durch eine Forschungskooperation mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

Von Kornelius Fritz

An dem Griff des Beils ist jede einzelne Kerbe zu erkennen, die der Bearbeiter bei der Herstellung ins Holz geschlagen hat. Wer das Werkzeug betrachtet, mag kaum glauben, dass es vor rund 5000 Jahren in der Jungsteinzeit hergestellt wurde. Dass der hölzerne Holm mit einem Zwischenfutter aus Hirschgeweih so gut erhalten ist, verdankt er der Tatsache, dass er die vergangenen Jahrtausende in einem Moorgebiet unter Wasser lag. So waren die Fundstücke von der Luft abgeschlossen und wurden perfekt konserviert", erklärt Helmut Schlichtherle, der beim Landesamt für Denkmalpflege den Fachbereich Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie leitet.

Er und sein Team haben in der Pfahlbautensiedlung in Oberschwaben, die seit 2011 zum Unesco-Welterbe gehört, auch hölzerne Wagenräder

gefunden. "Das dürften mit die ersten Räder gewesen sein, die überhaupt in Baden-Württemberg gerollt sind", unterstreicht der Experte die Bedeutung der Funde.

"Wissen noch nicht genug"

Ließe man das nasse Holz nach der Ausgrabung einfach an der Luft trocknen, wäre das, was sich über Jahrtausende erhalten hat, jedoch schnell kaputt. Denn durch die Kapillarkräfte des Wassers würden die Zellen im Holz zerstört: "Nach einigen Monaten bliebe dann nur noch ein kleines, verschrumpeltes Häufchen", sagt Schlichtherle.

Um das zu verhindern, müssen die Restauratoren dem Holz das Wasser auf sanfte Weise entziehen. Gängiges Verfahren ist die Gefriertrocknung: Das nasse Holz wird dafür zunächst in einer Konservierungslösung eingelegt, anschließend wird es vier Wochen lang bei minus 20 Grad in einem Vakuum tiefgefroren. Dadurch wird das Wasser in den Zellen wenn wir in der gleichen Zeit mehr zunächst zu Eis und verdunstet dann Material konservieren könnten", langsam, ohne zuvor wieder flüssig zu werden. "So wird das Wasser schonend entzogen, ohne die Zellstrukturen zu zerstören", erklärt Gerhard Eggert, Leiter des Studiengangs Objektrestaurierung an der Stuttgarter Kunstakademie. Obwohl dieses Verfahren bereits seit

den 70er-Jahren erfolgreich im Einsatz ist, fehlt es bis jetzt an wissenschaftlicher Forschung auf diesem Gebiet: "Wir wissen noch nicht ge-

nug darüber", sagt der Professor. Im Rahmen eines dreijährigen Projekts, das von der Deutschen Forschungsgesellschaft gefördert wird, soll die Methode nun grundlegend untersucht werden. Restauratorin Ingrid Wiesner wird sich im Rahmen ihrer Promotion um das Thema kümmern. Mit einem Gerfriertrocknungsmikroskop, das ursprünglich für die Pharmaindustrie entwickelt wurde, kann die Doktorandin die Prozesse in den Zellen ganz genau analysieren. So will sie herausfinden, mit welchen Konservierungsmitteln und bei welchen Temperaturen die Gefriertrocknung am besten funktioniert.

Beim Landesamt für Denkmalpflege ist man für die Unterstützung der Hochschule dankbar: "Wir selbst könnten das im Alltag nicht leisten", sagt Nicole Rist-Ebinger, Fachge-bietsleiterin für Archäologische Restaurierung. Auch die Frage, ob und wie sich das Verfahren beschleunigen lässt, wird die Forscherin beschäftigen. "Es wäre wünschenswert. sagt Wiesner. Denn alleine im Olzreuter Ried wurden mehrere Hundert Objekte ausgegraben. Und dies ist nur eine von rund 120 Fundstellen in Baden-Württemberg.

Beim Tag des offenen Denkmals am kommenden Sonntag, 9. September, kann man den Restauratoren im Landesamt für Denkmalpflege, Berliner Straße 12, von 11 bis 17 Uhr bei der Arbeit über die Schulter schauen.



Nach der Konservierung beginnt die Feinarbeit: Restauratorin Kati Bott bessert kleine Risse im Holz aus Fotos: Bulgrin



Das Wagenrad, das Archäologen 2009 in Oberschwaben ausgegraben haben, war rund 5000 Jahre im Moor konserviert.

HEUTE

ESSLINGEN

Kirchenmusikdirektor steht fast täglich am Herd 8

In den Schulen hat längst die Arbeit begonnen

17-Jähriger vor Gericht wegen versuchten Mordes 9

FILDER

Spatenstich für das Boss-Logistikzentrum

Schmittebrunnen steht

wieder in Neuhausen

NECKAR-FILS-SCHURWALD Kreisjugendring erstellt

einen Inklusionsindex

Paralympics stoßen auf großes Interesse

EZ-DIREKT

Stadt-Redaktion 0711/9310-215 Kreis-Redaktion 0711/9310-453 0711/9310-243 Abo-Service 0711/9310-310

Anzeige

12



finden Sie im Anzeigenteil und unter www.traumpalast.de.

71-Jährige stirbt an Stadtbahnhaltestelle

Ostfildern (bes) – Eine 71-jährige Frau ist gestern Morgen von einer einfahrenden Stadtbahn in Ostfildern erfasst und getötet worden. Der Vorfall ereignete sich an der Bahnhaltestelle Kreuzbrunnen in der Niemöllerstraße im Scharnhauser Park. Nach Angaben der Polizei hatte die Frau gegen 6.35 Uhr die Gleise in der Absicht betreten, sich das Leben zu nehmen. Der Fahrer der betroffenen Stadtbahn erlitt nach dem Zusammenprall einen Schock. Bis gegen 7.45 Uhr kam es zu Verspätungen und Zugausfällen der U 7 und

Apotheker erhöhen den Druck

ESSLINGEN: Alle Betriebe beteiligen sich am ersten Warnstreik – Streit über Honorare

Kunden der Schwan Apotheke erhalten Arznei durch die Notdienstklappe gereicht, an der ein Schild mit der Aufschrift "Warnstreik!" befestigt ist. Foto: dpa

Im Streit um die Honorare haben die Esslinger Apotheker gestern ein erstes Signal gesetzt. Wie in Sigmaringen traten sämtliche Betriebe in einen halbtägigen Warnstreik. Am nächsten Mittwoch wollen sie ihren Protest fortsetzen. Handelte es sich gestern noch um eine lokale Aktion, so wird der nächste Warnstreik auf den ganzen Südwesten ausgedehnt. Von Hermann Dorn

Die Esslinger und Sigmaringer Apotheker haben ihre Kunden am Vormittag nur an den Klappen bedient, die für den Notdienst gedacht sind. "Das ist unsere einzige Möglichkeit, unser Anliegen zu verdeutlichen", erklärt Frank Eickmann vom Landesapothekerverband (LAV) in der Schwan Apotheke am Esslinger Marktplatz. Dass der Protest für die Kunden mit Einschränkungen verbunden ist, bedauert er. Adressat der Aktion ist schließlich nicht der Patient, sondern die Bundesregierung. Sie will den Festbetrag, den Apotheker pro Packung erhalten, lediglich um 25 Cent auf 8,35 Euro erhöhen. Nach zahllosen Sparrunden, die für die Branche wegen milliardenschwerer Ausgleichszahlungen an die Krankenkassen mit empfindlichen Einbußen verbunden waren, hält Eickmann dieses Angebot für indiskutabel. Er argumentiert, die Ertragslage verharre auf dem Niveau von 2004. Gleichzeitig seien die Betriebsund Personalkosten aber so gestiegen, dass die Wirtschaftlichkeit stark gefährdet sei. Statt 25 Cent mehr fordert sein Verband ein Plus von 1,04 Euro. Um dieses Ziel zu erreichen, soll der Druck erhöht werden.

"Hohes Maß an Selbstausbeutung"

Daniela Hemminger-Narr und Christof Mühlschlegel, die Vorsitzenden des Apothekerverbands in der Region Esslingen, zeichnen ein düsteres Bild ihrer Branche. Vielen Apothekern gelinge es nur mit extremer Selbstausbeutung, ihren Betrieb über Wasser zu halten. Stephan Mielke, Inhaber der Schwan Apotheke, sieht bereits den Spielraum für Fortbildungen schrumpfen. Klar ist für alle: So kann es nicht weitergehen. Dass alle 27 Apotheken in Esslingen die Aktion unterstützten, werten sie ebenso als Bestätigung wie die verständnisvollen Reaktionen der Kunden. Für die Apotheker drückt sich in der

unnachgiebigen Haltung der Bundesregierung mangelnde Wertschätzung aus. Ihre Forderung nach einem deutlich verbesserten Angebot unterstreichen sie mit dem Hinweis auf andere Berufsgruppen. Als Beispiel nennt der Landesverband die ärztlichen Honorare, die seit 2004 um mehr als 30 Prozent nach oben geklettert sind. Die Krise führt inzwischen dazu, dass in Deutschland jeden Tag eine Apotheke schließt. Christof Mühlschlegel warnt davor, dass sich diese Entwicklung fortsetzen könnte. "Wir müssen die bewährten Strukturen erhalten", fordert er. Eine Überversorgung in Baden-Württemberg vermag er ebenso wenig wie in Esslingen zu erkennen. Das sieht auch Stephan Mielke so. Mit 27 Betrieben bewege sich die Stadt auf dem Niveau vergleichbarer Städte, sagt er. Die etwas höhere Dichte als auf dem Land erklärt er mit den zahlreichen Fachärzten, deren Zielgruppe weit über die Stadtgrenzen hinausreicht.

Für kommenden Mittwoch planen die Apotheker in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland nach dem gestrigen Muster einen ganztägigen Warnstreik. Von dieser Absicht wollen sie nur abrücken, wenn die Bundesregierung einlenkt.

WLB-Freunde vergeben **Theaterpreis**

Esslingen (bes) - Wieder einmal verleiht der Verein der Freunde der WLB den Theaterpreis für die vergangene Spielzeit. Die Verleihung beginnt am Samstag, 8. September, um 22 Uhr im Schauspielhaus der WLB im Rahmen des Theaterfests zur Spielzeiteröffnung. Geehrt werden das beliebteste Stück, die beliebteste Schauspielerin und der beliebteste Schauspieler. Diesmal gibt es aus besonderem Anlass noch zwei Zusatzpreise. Im vergangenen Jahr hatten das Stück "Dylan – The times they are a-changin", Ulf Deutscher und Ute Seraina Schramm den Preis gewonnen. Für die Junge WLB, das Kinder- und Jugendtheater, hatte es einen Sonderpreis gegeben.

Unterschiedliche Sicht zum Unfallgeschehen

Esslingen (bes) - Ein Taxi und ein Toyota Yaris stießen am Dienstag gegen 17.30 Uhr auf dem Vorplatz des Esslinger Bahnhofs zusammen. Bei dem Verkehrsunfall entstand Schaden von etwa 3000 Euro. Beide Fahrer machen nun widersprüchliche Angaben zum Unfallhergang. Deshalb bittet die Polizei Unfallzeugen, sich unter 239 90-0 zu melden.